

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 294.

Montag den 20. October.

1856.

### Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Stipendiaten-Ordnung vom 1. September 1853 wird denjenigen, mit einem Maturitätszeugnisse versehenen, Herren Studirenden, welche um ein von der Collatur des Königlichen Hohen Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts abhängiges Stipendium nachsuchen wollen, hiermit bekannt gemacht, daß sie ihre diesfalligen Gesuche, welchen die §. 2. obgedachter Stipendiaten-Ordnung sub a. bis f. specificirten Unterlagen beizufügen sind,

**vom Zwanzigsten October bis zum Fünfzehnten November 1856**

bei dem Famulus der Ephorie (Universitäts-Quaestor Krause auf der Expedition des Universitäts-Gerichts) einzureichen haben.

Später eingehende Gesuche können nicht angenommen und beachtet werden.

Die Namen derjenigen Herren Studirenden, welche bereits in früheren Semestern um Verleihung eines dergleichen Stipendii nachgesucht haben, aber noch nicht berücksichtigt worden, werden in dem Verzeichnisse der Bewerber fortgeführt und ist aus diesem Grunde ein wiederholtes Anhalten nicht erforderlich.

Uebrigens wird auf die an dem innern und äußern schwarzen Brete und in dem Convicte befindlichen Anschläge verwiesen.

Leipzig, den 20. October 1856.

Die Ephoren der Königlichen Stipendiaten das.

### Bekanntmachung.

Diejenigen Herren Studirenden, welche gesonnen sind, um die für den gegenwärtigen Winter zu vertheilenden Königl. Holzstipendien sich zu bewerben, werden unter Verweisung auf die an Universitätsgerichtsstelle sowohl, als im Convicte und am schwarzen Brete angeschlagene Bekanntmachung vom heutigen Tage hierdurch veranlaßt, längstens bis zum 8. Nov. d. J. bei dem Unterzeichneten in den in gedachter Bekanntmachung sub Nr. 5 angegebenen Stunden im Universitätsgericht allhier sich zu melden.

Leipzig, den 17. October 1856.

Dr. C. Morgenstern,  
Univ.-Richter.

### Aufforderung.

Personen, welche als Uebersetzer und Dolmetscher der spanischen, ingleichen der polnischen Sprache sich verpflichten und verwenden zu lassen geneigt und befähigt sind, werden aufgefordert, sich bei dem unterzeichneten Bezirksgericht zu melden.

Leipzig, am 18. October 1856.

Königliches Bezirksgericht.  
Lucius.

Dem Andenken des 19. October 1813 bestimmt.

(Schluß.)

Am 18. früh erneuerte sich die Schlacht mit fürchterlicher Wuth. Aber wahrscheinlich mußten die Franzosen bereits Vormittags zu ahnen anfangen, daß der Ausgang für sie widrig sein werde. Denn es wurden wenigstens die obern Behörden, wenn auch nicht in der Größe ihrer Forderungen, doch in der Art, wie sie solche machten, sanfter und milder. Ja der General-Intendant sämtlicher Hospitäler, Marchand, erbot sich nun sogar von freien Stücken — was wir bei der für hiesige Stadt wirklich unerschwinglichen Last fast täglich und stündlich, aber immer vergebens gebeten hatten — für die hier befindlichen Kranken zu sorgen! Und indem er Napoleons diesfalls gewährendes Decret ganz bestimmt zusicherte, ließ er nicht undeutlich merken, daß die Kranken hier zurückbleiben, die Armee aber Leipzig verlassen würde.

Nachmittags brannte das Vorwerk Pfaffendorf nieder, und in demselben verbrannten mehrere Hundert Kranke; auf dem Brühle entstand durch hereingefallene Kugeln Feuer, das aber von der bedelgerückten hiesigen Feuerwache noch glücklich gelöscht wurde, ehe es weiter um sich griff. Der Abzug der ankommenden Besseren

wurde immer stärker, aber sie mußten nun mit Schuppen, Scheunen und Ställen sich begnügen.

Gegen 4 Uhr Nachmittags kam der Bruder unseres damaligen Commandanten, der jetzt mit in St. Helena befindliche General Bertrand, mit seinem Corps zum Halle'schen Thore herein auf hiesigem Markte an, der dadurch so gefüllt wurde, daß wahrhaft gesagt werden kann: es konnte kein Apfel zur Erde. Natürlich mußten wir dieses Corps als ankommende neue Gäste ansehen, und da wir zu dem verlangten Rafractissement an Lebensmitteln auch das Geringste nicht, nur einzig und allein noch die Luft, die aber freilich nicht sättigt, zu bieten hatten, so war diesen Hungernden und Durstenden gegenüber unsere Lage höchst peinlich. — Das Bertrand'sche Corps konnte nun auf hiesigem Markte eine halbe Stunde lang so zu sagen nur verschmausen, dann wurde Marsch geschlagen und es zog zum Ransstädter Thore hinaus, um zur Retirade der französischen Armee nach Weissenfels den Weg zu säubern und zu bahnen.

Stundenweit von dem obersten Befehlshaber entfernte Corps können ohne zum Ersatz derselben getroffene Maßregeln nicht augenblicklich aus der Schlachtlinie entfernt werden, und es dürfte also aus der zu diesem Marsch dem Bertrand'schen Corps von Napoleon, der auf einer andern Seite des Schlachtfeldes sich

befand, ertheilten Ordre unwidersprechlich hervorgehen, daß Napoleon wenigstens bereits um Mittag herum über seine mißliche Lage und daß er geschlagen sei im Klaren war, und daß folglich der Verlust der Schlacht nicht durch die erst später Nachmittags, zwischen Paunsdorf und den Kohlgärten nach Taucha zu, in der Schlachtlinie entstandene Lücke hauptsächlich veranlaßt worden sein kann. Wie aber der Mensch seine Schuld immer gern Andern aufbürdet, so wurde uns Sachsen von den durch ihr Schicksal zur Verzweiflung gebrachten Franzosen den 18. Abends und die Nacht hindurch diese Lücke in der Schlachtlinie sehr bitter vorgeworfen.

Auch Napoleon brachte die Nacht in hiesiger Stadt zu, und zwar im Hotel de Prusse. Dieser sonst übermächtige Herrscher konnte doch Steine nicht zu Brod werden lassen, noch konnten seine sonst so furchtbaren Garden und stolzen Schranzen ihm solches schaffen. Er mußte mit dem ihm und seinem starken Gefolge von uns bei den hiesigen Bäckern zusammengeholten geringen Vorrathe, der nur — 17 Gr. 6 Pf. betrug, sich begnügen.

Ein einleuchtenderer Beweis, wie groß der Brodmangel in Leipzig war, kann wohl kaum geführt werden, und selbst dies will im Verhältniß nichts sagen, daß der General Margaron, welcher mehrere Wochen unser Obercommandant, in den letzten Tagen aber bei hiesigem Kuhthurne postirt war, zwei Goldcarolin mit der Bitte auf das Rathhaus schickte: man möge ihm dafür aus alter Bekanntschaft nur ein Commisbrod zukommen lassen.

Die ganze Nacht vom 18. zum 19. October war bei der Lage der Sachen eben so angstvoll an sich, als peinigend durch die immer fortgehenden Requisitionen.

Früh um 3 Uhr am 19. ließ auf Napoleons Befehl der Herzog von Padua den gesammten Magistrat zusammenberufen, und es erfolgte die Eröffnung: daß der Magistrat mit den Alliirten darüber verhandeln solle, den Franzosen zur Räumung der Stadt einen Waffenstillstand von Drei Tagen zu verwilligen.

Wußten nun die Franzosen nicht, daß die drei alliirten Monarchen sich persönlich in der Nähe der hiesigen Stadt befanden, oder hatten sie sonst Ursache uns dies zu verschweigen? kurz, sie wiesen uns mit diesen Verhandlungen an den Fürsten Schwarzenberg und an den General Blücher.

Die Gründe, mit denen die Franzosen den Magistrat zu diesen Verhandlungen bestimmten, waren aber nicht tröstlich. Es hieß: wird der verlangte Waffenstillstand uns zugestanden, so soll der Stadt weiter kein Leid geschehen; wird er aber abgeschlagen, so werden wir uns vertheidigen und zu halten suchen, so lange ein Stein auf dem andern steht, und soll dann die Stadt nur durch Sturm erobert werden!

Die von dem Herzog von Padua an den hiesigen äußeren Thoren angebrachten Verschanzungen, Pallisaden, spanischen Reiter und Lambours waren eben so unbedeutend als unhaltbar und folglich mit Zuverlässigkeit vorauszusetzen, daß die Franzosen sich nicht lange würden halten können; aber um das Unglück, das mit der stürmenden Einnahme einer Stadt fast unzertrennlich verbunden ist, wenn es möglich von hiesiger Stadt abzuwenden, wurden nach vom Magistrat, als einer bloßen Municipalobrigkeit, pflichtmäßig eingeholter Genehmigung Sr. Majestät, unsres hochverehrten Königs, sofort sogenannte Soumissionen an Schwarzenberg und Blücher entworfen, und zu beiden Feldherren wollten sich früh gegen 8 Uhr in Begleitung französischer Staatsofficiere, die ausdrücklich dazu beordert waren, Deputirte begeben.

Allein die von den Franzosen ausgestellten Laissez passer libremment wurden wohl von den französischen Wachen, keinesweges aber von den Kanonenkugeln der Alliirten respectirt, die unmittelbar vor den innern hiesigen Stadthoren so dicht und häufig neben den Wagen niederfielen, daß die Pferde scheu wurden und selbst nach dem Ausspruche der begleitenden Stabsofficiere das Fortkommen zu Wagen unmöglich war.

Unser Wunsch, die beiden Soumissionen, in denen die Schonung der Stadt dringend erbeten war, doch zu übergeben, hätte nicht ausgeführt werden können, wenn nicht der gegenwärtige Thurfester Müller und der jetzige Schauspieler Wichmann den Muth gehabt, solche mit Gefahr ihres Lebens zu überbringen.

Müller hatte den General Blücher und den General Sacken zwischen dem äußeren Haleschen Thore und den Dörfern Eutrichsch und Mockau getroffen, und nach Verlauf von kaum drei Viertelstunden brachte er von Blücher die beruhigende mündliche Antwort zurück: daß wir von Plünderung nichts zu besorgen hätten. — Wohl aber ließ Blücher den Franzosen heftig drohen, und dies hinterbrachte ein Mitglied des Magistrats dem Herzog von Padua richtig und pünktlich.

Müller hatte aber aus Unkunde, daß drei französische Marschälle: Augereau, Marmont und Poniatowsky, welcher letztere hier seinen Tod fand, mit ihren Corps die hiesigen Vorstädte noch besetzt hielten, die Stärke der noch hier befindlichen Franzosen nicht richtig anzugeben gewußt, und dies kostete bei dem nachher doch erfolgten Sturme vielen Alliirten das Leben, weshalb der preussische General Hardenberg Müllern nun als präsumtiven französischen Spion — denn wie gegenwärtig die politischen Umtriebe, war damals eine gegenseitige Spionen-Jagd an der Tagesordnung, — vor ein Militärgericht stellen und erschließen lassen wollte, dann aber, von dessen Unschuld vollständig überzeugt, ihn mehrere Wochen bei sich im Dienst behielt; und der Magistrat belohnte bald nach Müllers Muth durch dessen jetzige Anstellung.

Bald nach Müllers Zurückkunft vom General Blücher kam Napoleon mit einer sehr starken Begleitung zu Pferde von der Grimma'schen Straße her auf den Markt, und als Augenzeuge muß ich versichern, daß weder während der halbstündigen Visite, bei der Napoleon im Thoma'schen Hause eine Treppe hoch im Erker stand, noch bei seinem Begreiten Aengstlichkeit an ihm zu bemerken war, nur nahm er auffallend oft Tabak. Er ritt nun die Hainstraße herunter, konnte jedoch das Rannstädter Thor nicht passiren; denn die ganze Nacht durch, und so ununterbrochen fort ging ein, wenn ich mich des gemeinen aber treffenden Ausdrucks bedienen darf, wirklich wurstdichter Zug Fliehender durch dieses Thor, den auch Napoleon nicht zu durchbrechen vermochte, und da er auch die auf des Herzogs von Padua Befehl verrammelten Barfuß- und Thomas-Pforten bei seinem nun genommenen Wege über die Fleischer- und Klostersgasse, auch Burgstraße nicht passiren konnte, so ist er entweder durch die Pleißenburg oder das Petersthor aus der innern Stadt entkommen, worüber beim Rathhause jedoch keine sichere Kunde ist.

Der dichte Zug der zum Frankfurter Thore heraus Fliehenden wurde aber der Stadt in mehr als einer Hinsicht nützlich, denn es entfernten sich mit demselben nicht nur viele Blessirte und Kranke, sondern dieser Zug machte auch den Franzosen unmöglich, die mehreren Centner Pech, die ihnen am 19. früh auf Requisition geliefert werden mußten, und mit denen die Häuser des Rannstädter Steinwegs und Mühlgrabens in Brand gesteckt werden sollten, der Absicht gemäß zu brauchen. Als ihnen, zu Verhütung des Unglücks, die Lieferung des Pechs, unter dem Vorwande es sei nicht zu haben, beim Rathhause abgeschlagen wurde, hatten sie solches bei dem Seilermeister Leitherich bereits in Beschlag genommen, und es bedurfte nur noch eines Bon darüber, wie sie damals gewöhnlich waren und nur zu bekannt geworden sind. — Die Fliehenden rannten aber die mit den Pechtonnen beladenen Wagen an der Postsäule vor dem Rannstädter Thore um, und so blieb das Pech zu unserm Glück denn doch unbenutzt liegen.

Auch die Sprengung des Grimma'schen innern Stadthores und alles nothwendig damit verbundene Unglück wurde durch bloßen Zufall verhindert. Der bei hiesiger Polizei angestellte Leutenant Püschel hatte zufällig bemerkt, daß unter der Brücke am Grimma'schen Thore ein ganzer Berg von Patronen und Pulver lag, in der Meinung, daß mehrere Pulverwagen über die Lehne der Brücke herabgestürzt sein möchten, was aber freilich kaum denkbar war, — und die nahe schreckliche Gefahr beachtend, sobald nur eine Kugel in das Pulver fiel, that Püschel beim Rathhause davon Anzeige, und es wurden eiligst aber in der Stille zwei Chaisenträger mit der Weisung abgeschickt: der Thorewache unbemerkt von beiden Seiten des Zwingers unter die Brücke zu steigen, und den ganzen Pulvorrath in den unter der Brücke weggehenden Wassergraben zu werfen. Kaum war diese Arbeit geendet, fielen sehr viele Schüsse auf das Grimma'sche Thor.

Dies war auch der Fall in andern Gegenden der Stadt und mehrere Häuser auch am Markte wurden durch Kanonenkugeln und Granaten beschädigt.

Von Minute zu Minute wuchs die Gefahr und unsere Angst; aber es wurde nun auch an hiesiger Stadt offenbar: wenn die Noth am größten ist, ist die Hülfe am nächsten! Denn  $\frac{1}{2}$  1 Uhr Mittags ertönten die Schlachthörner des preussischen Vorstell'schen Corps zum Grimma'schen Thore herein nach dem Markte zu, und die auf allen Straßen der Stadt wie scheues Wild fliehenden Franzosen dachten an keinen Widerstand mehr.

Schon aus Instinct liebt jedes lebende Wesen das Leben, und das natürlichste Gefühl dessen, der aus dem Schiffbruche gerettet ist, muß also die Freude sein; daher mußte auch jetzt bei den Bewohnern Leipzigs die Freude laut werden und sich äußern, und im frohen Gesühle über ihre Rettung sollten sie Gott als Dank

opfe  
da  
noch  
9 U  
st  
das  
häu  
Sch  
dem  
schl  
der  
auf  
der  
tod  
mö  
So  
so  
dies  
an  
M  
auf  
Pu  
der  
un  
die  
mi  
wä  
au  
M  
die  
W  
ein  
M  
sch  
der  
S  
des  
die  
tre  
frü  
ber  
m  
fo  
fü  
ur  
da  
S  
da  
X  
C  
Z  
E  
F  
a

opfer Millionen Freudenthränen, die um so ungetrübter flossen, da sehr Viele die nahe und große Gefahr nicht kannten, die immer noch über uns schwebte.

Die Franzosen hatten, was beim Rathhause bis Abends um 9 Uhr aber völlig unbekannt geblieben war, die Brücke am äußersten Rannstädter Thore gesprengt, und wahrscheinlich war dadurch das Feuer veranlaßt worden, das am Ende des Mühlgrabens drei Häuser in Asche legte, da von den russischen Gouverneurs Schumaloff, Sacken und Repnin, die alle drei, einer nach dem andern am 19. October hier angestellt waren, das Sturmkläuten schlechterdings nicht verstatet wurde. Im Eifer des Verfolgens der Franzosen hatten sich nun aber Kanonen und Pulverwagen auf dem Rannstädter Steinwege so verfahren, daß besonders wegen der da liegenden vielen zerbrochenen Wagen, auch wahrer Haufen tochter Menschen und Pferde, ein Entwickeln dieses Knäuels unmöglich war und fiel nur ein Funken aus den kaum zwanzig Schritte entfernten brennenden Häusern auf einen Pulverwagen, so war nicht nur die Rannstädter Vorstadt, sondern da sich an diesen Knäuel Reihen von Pulverwagen um die Stadt herum angeschlossen, vielleicht die ganze Stadt verloren!

Am 20. October früh um 6 Uhr war trotz des fast gänzlichen Mangels dazu brauchbaren Bauholzes die Interims-Brücke am äußersten Rannstädter Thore endlich doch fertig; die dort stehenden Pulverwagen konnten die Stadt verlassen, und dies erst war das Ende der während der Schlacht und der Erstürmung der Stadt über uns schwebenden Gefahr. Und hiermit schließe ich meine Nachrichten, die ich auf Ihren Wunsch aus dem beim Rathhause gehaltenen Acten mitzutheilen versprochen habe.

Zwar hätte ich der Gerechtigkeit gemäß des wie ich oben erwähnte an den Fürsten Schwarzenberg gesendeten Wichmanns auch umständlicher gedenken sollen. Aber er selbst hat den Erfolg seiner Mission sehr oft und viel erzählt, und ich kann mich daher auf die der strengsten Wahrheit gemäße Versicherung beschränken, daß Wichmann bei dieser Mission, die er ohngeachtet sein Pferd durch einen Schuß verwundet wurde doch ausführte, und wo er zu Sr. Majestät dem Kaiser Alexander selbst kam, der Stadt Leipzig sehr große wesentliche Dienste geleistet hat. Denn nun erst ließ der Kaiser Alexander den bereits bis an die äußern Thore der Stadt vorgerückten Russischen leichten Truppen durch abgesetzte Trompeter Befehl ertheilen Halt zu machen, und sie durften die Stadt erst nach dem Einrücken der regulären Truppen betreten.

Was unser Loos gewesen sein würde, wenn jene Truppen früher in die mit Sturm eroberte Stadt kamen, mag das nachher dennoch durch sie ausgeplünderte Jacobs-Hospital beweisen.

Ich weiß recht gut, was das hiesige Publicum von Wichmann hält und was man von ihm zu halten hat. Aber deshalb konnte ich doch von dem Grundsatz nicht abweichen: Wahrheit für Jedermann und gegen Jedermann.

Das edle Benehmen der Städte Ronneburg und Waldenburg und der Regierung zu Sera, die zur Linderung der hiesigen Noth bald nach der Schlacht Wagen mit Lebensmitteln aller Art zum Geschenk sendeten, ist noch und bleibt gewiß den Leipzigern in so dankbarer Erinnerung, daß ich sie nur aufzählen darf; doch würde

ich Unrecht zu begehen glauben, wenn ich jetzt davon geschwiegen hätte.

Ich habe aber mehrere herzerreißende Scenen nicht erwähnt, die namentlich am 19. October sich ereigneten, weil ich so auch einen dichten Schleier über die große Unbill ziehen kann, die als Folge des Vertrags zu Kalisch an diesem Tage unserem ganzen sächsischen Vaterlande widerfuhr. Diese wird die unparteiische Nachwelt gerecht richten und die Nemesis strafen.

Die Politik benutzte die Mittel zum Zweck, und so wurde auch die mystische Tendenz unseres Zeitalters gemißbraucht. Man belohnte mit Kreuzen und errichtete Kreuze! — Es gestaltete sich jedoch nachher so Manches anders, als man im ersten Enthusiasmus der Freude über den Triumph der, wie man wünschte und also auch leicht glaubte, nicht bloß sogenannten, sondern wirklich guten Sache zu hoffen sich berechtigt hielt.

Daher verlöschen auch schon da und dort die Feuer, die zum Andenken des in der großen Völkerschlacht der guten Sache erkämpften Siegs am 18. Oct. auf den Bergen loderten. — Wir haben keine Feuer auf den Bergen angezündet, aber aus unsern Herzen sind reine und helle Flammen des Dankes für unsere und die Rettung unserer Stadt aus großer Gefahr zu Gott emporgestiegen. Dieser unser Dank gegen Gott kann, wenn wir gute Menschen sind, nur mit dem Ende unsers Lebens hier diesseits des Grabes sein Ende finden. Denn er ist einer Wohlthat gewidmet, die uns nicht bloß versprochen worden, sondern die wir bereits empfangen haben. Wir preisen auch heute wieder unsern allgütigen Erhalter und beten inbrünstig. Wie in der Gefahr der Schlacht im Jahre 1813 und bis hierher sei Gott auch künftig Leipzigs Schirm und Hort! Amen.

Leipzig, 18. October. (Dr. J.) Noch wenige Stunden und unsere Stadt wird wieder ihr freundliches Ansehen bekommen haben und circa 50,000—60,000 Menschen weniger zählen, als vor drei Wochen. Ein Rückblick auf den Verkehr in den letzten vier Wochen gestattet die freudige Wahrnehmung, daß sich diesmal die Messe von Anfang bis zu Ende in fast allen Artikeln und in den verschiedenen Stadien, weit mehr als man zu erwarten berechtigt war, günstig gestaltet hat, da es zu den Seltenheiten gehört, daß bei großem Absatz auch gute Preise, wie diesmal, erzielt werden. Selbst die Geldcrise hat nicht so nachtheilig gewirkt, als befürchtet werden mußte und sind nicht nur im Allgemeinen die Gelder ziemlich gut eingegangen, sondern es haben auch die heißen Tage in dieser Woche, als der Medico-, Zahl- und Assignationstag, nicht im Mindesten von sich reden lassen. Nicht minder lebhaft wie der Großhandel war auch der Kleinhandel und haben die Eisenbahnen durch die täglich auf allen vier Bahnhöfen ankommenden und abgehenden Extrazüge ebenfalls dabei eine sehr gute Messe gemacht. Obgleich mit dem heutigen Tage die Messe schließt, so ist doch das Geschäft mit den Polen noch keineswegs vorbei und wird vorzugsweise die Rauchwaarenmesse noch einige Zeit in Anspruch nehmen, da die russischen Producte, von welchen man sich einen guten Markt verspricht, erst noch erwartet werden. Hasenfelle matter, da die Nachrichten aus Frankreich dafür nicht günstig sind.

## Israelitischer Festgottesdienst.

Montag Abends: Anfang 5 Uhr.

Dienstag Morgens: 8 Uhr, Todtenfeier 9 $\frac{1}{2}$  Uhr; Abends: Anfang 5 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Mittwoch Morgens: Anfang des Gottesdienstes 1 $\frac{1}{2}$  Uhr, Konfirmation um 9 Uhr.

## Tageskalender.

Stadttheater. 1. (Winter-) Abonnements-Vorstellung.

Neu einstudirt:

**Pyhigenie auf Lauris.**

Ein Schauspiel in fünf Acten von Göthe.

(Regie: Herr Wohlstadt).

Personen:

Pyhigenie	Fräul. Franke.
Thaos, König der Laurier,	Herr Stürmer.
Dress	Herr Wenzel.
Phylades	Herr Köstler.
Arkas	Herr Saalbach.

Schauplatz: Hain vor Dianens Tempel.

Einlaß halb 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr. Ende um 9 Uhr.

## Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

I. Auf der Säch.-Bayerischen Staats-Eisenbahn: A b f. Mrgns. 5 u., Mrgns. 7 u. 30 M., Vorm. 11 u. 30 M., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. — A n k. Mrgns. 8 u. 5 M., Nachm. 12 u. 20 M., Nachm. 4 u. 20 M. (von Zwickau), Abds. 8 u. 35 M., Abds. 9 u. 15 M.

II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn: A. Nach Berlin: A b f. Mrgns. 5 u., Mrgns. 8 u. 45 M., Nachm. 2 u. 45 M. — A n k. Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M., Abds. 8 u. — B. Nach Dresden: A b f. Mrgns. 6 u., Mrgns. 8 u. 45 M., Nachm. 2 u. 45 M., Abds. 5 u. 30 M., Nachts 10 u. 15 M. — A n k. Mrgns. 6 u. 45 M., Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M., Abds. 9 u. 15 M.

III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn: A. Nach Berlin: A b f. Mrgns. 5 u., Nachm. 3 u. 15 M., Abds. 6 u. (bis Wittenberg), Nachts 10 u. — A n k. Mrgns. 4 u. 15 M., Nachm. 12 u. 15 M., Nachm. 2 u. 20 M., Nachts 11 u. 45 M. — B. Nach Magdeburg: A b f. Mrgns. 7 u., Mrgns. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Cöthen), Nachts 10 u. — A n k. Mrgns. 7 u. 30 M. (aus Cöthen), Mrgns. 8 u. 35 M., Nachm. 12 u. 15 M., Nachm. 2 u. 20 M., Abds. 5 u. 45 M. (aus Halle), Abds. 8 u. 30 M., Abds. 9 u. 45 M.

IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn: Abf. Morgs. 4 u. 45 M.,  
Morgs. 7 u. 50 M., Nachm. 1 u. 25 M., Abds. 6 u. 50 M.,  
Nachts 10 u. 35 M. — Auf. Morgs. 5 u. 35 M., Morgs. 7 u.  
50 M. (von Erfurt), Nachm. 1 u., Nachm. 4 u. 20 M., Abds. 9 u.

Säch.-Böhm. Dampfschiffahrt. Täglich Morgens 8 Uhr von Riesa  
nach Meissen und Dresden und Nachmittags 2 1/2 Uhr von Dresden  
nach Riesa zum Anschluß an die Eisenbahnzüge.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Rathhalle, 9—5 U.

### Bekanntmachung.

Aus einer in der Ritterstraße hier befindlichen Wohnung ist in  
der Zeit vom 6. bis zum 12. d. M.

eine goldene, mit blauen Zeigern und römischen Ziffern ver-  
sehene, guillochirte Cylinderuhr, woran ein schwarzes  
Moireeband befestigt war,  
entwendet worden.

Da die angestellten Nachforschungen bisher ohne Erfolg ge-  
wesen sind, so bitten wir Jedermann, welcher in Bezug auf diesen  
Diebstahl oder den Dieb eine nähere Auskunft zu ertheilen ver-  
mag, schleunigst Anzeige anher zu erstatten.

Leipzig, den 17. October 1856.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Stengel, Pol.-Dir.

Kermes, Act.

### Bücher-Auction.

Heute: Jurisprudenz, Miscellanea.  
Morgen zum Schluß: Musikalien.

T. O. Weigel, Königsstraße Nr. 23.

**AUCTION**

Ich erbitte mir die Verzeich-  
nisse zu der Gewandhaus-Auction.  
Ferdinand Förster.

### Reitunterricht.

Von Dienstag den 21. d. Mts. an wird der Unterricht,  
außer zu den bereits bekannten Tagesstunden,  
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend  
auch Abends von 7—9 Uhr abgehalten.  
Im October 1856. Gustav Samberg.

An dem neuen Cursus meines tägigen Unterrichts im  
Schneidern nach dem Maße, welcher Dienstag den 28. Oct.  
seinen Anfang nimmt, können noch einzelne Damen Theil nehmen,  
auch können täglich Damen eintreten, alte Burg Nr. 1, 1 Treppe,  
neben Kupfers Garten. Henriette Kubu aus Dessau.

Unterricht in einf. u. dopp. Buchhaltung, so wie im  
kaufm. Rechnen wird von einem prakt. Commis gründlich und  
billig ertheilt. Näheres Thomasgäßchen Nr. 6 im Gewölbe.

Auf rasche Fortschritte berechneter Unterricht im Französischen  
wird Anfängern wie Geübteren ertheilt Reichstraße Nr. 49, 4 Tr.

## Vierte Einzahlung auf die Actien der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig.

In Gemäßheit des §. 7 der Statuten wird hierdurch die vierte Einzahlung von 10 % mit Zehn Thaler Courant  
auf die Actien der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt ausgeschrieben und zwar dergestalt, daß solche im Locale der  
Anstalt bis zum 2. December d. J. einschließlich zu leisten ist.

Es sind hierbei die Interimscheine der dritten Einzahlung einzuliefern und werden dagegen neue, auf die vierte Einzahlung  
lautende ausgegeben.

Die Annahme schließt am 2. December d. J. Abends 6 Uhr und es verfallen Diejenigen, welche bis dahin die Ein-  
zahlung nicht leisten, in die durch §. 10 der Statuten angedrohten Strafen und Nachteile.

Volleinzahlungen werden dieses Mal nicht angenommen.

Leipzig, am 18. October 1856.

Der Verwaltungsrath der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.

A. Dufour-Féronce,  
Vorsitzender.

Gustav Harkort,  
vollziehender Director.

### Einzahlung

beim

## Lugau-Erbacher Steinkohlenbau-Vereine.

Nachdem die erste Rate an die Grundstücksbesitzer abgeführt, die ersten Kosten gedeckt und der Schacht bis zu einer Tiefe von  
einigen 80 Fuß ausgezimmert worden ist, so hat der Ausschuß im Vereine mit dem Directorio zur Fortsetzung des Betriebes für noth-  
wendig erachtet, eine anderweite Einzahlung zu beschließen; es werden daher die Herren Actionaire hierdurch aufgefordert,  
den 21. und 22. October 1856

gegen Abgabe des ersten und Empfangnahme des zweiten Interimscheins  
Fünf Thaler pro Actie

entweder an den Vereinskassirer

Herrn Kaufmann A. W. Barnhagen in Zwickau,  
an Herrn Kaufmann Julius Weisner in Leipzig,  
an Herrn Banquier Philipp Glimmer in Dresden, oder  
an Herrn Thorschmidt & Co. in Hamburg

bei Vermeidung einer Conventionalstrafe von 3 Rgr. auf jeden Thaler der zu leistenden Einzahlung zu berichtigen.  
Zwickau, am 23. September 1856.

Das Directorium des Lugau-Erbacher Steinkohlenbau-Vereins.  
Louis Schmiedler.

## — Unterricht in der italienischen Sprache. —

Mehrfachen in dieser Beziehung an mich ergangenen Anfragen auch durch dieses Blatt antwortend zu begegnen, zeige ich hierdurch an, daß ich gewillt bin, im bevorstehenden Winterhalbjahre für italienische Sprache, außer meinen Privatstunden, wieder

- 1) einen **Cursus für Anfänger**, wöchentlich vier Mal, und
- 2) einen dergleichen für **Solche, die sich im Stil, in der Umgang- und Geschäftssprache vervollkommen wollen**, wöchentlich ein Mal,

abzuhalten. Ueber Zeit und Bedingungen, so wie sonstiges Nähere beliebe man sich mündlich mit mir zu unterhalten (Sprechstunde: Mittags von 1—3 Uhr).

Der Unterricht beginnt sofort, nachdem sich die zur Bildung einer Section erforderliche Anzahl Theilnehmer zusammengefunden, — spätestens in den ersten Tagen des November.

**Giovanni Battista Ghezzi,**  
Brühl Nr. 17.

## Tanzunterricht.

Den 27., 28. und 29. October beginnen für die Winter-Saison die Unterrichtsstunden, sowohl in meinem Unterrichts-Local (König-Saal, Markt Nr. 17), als auch in geehrten Familienzirkeln. Anmeldungen erbitte ich mir in meiner Wohnung, Johannis-gasse Nr. 10, 2. Etage, von 12 bis 2 Uhr, wo ich auch jede gewünschte nähere Auskunft ertheile.

**Herrmann Friedel, Universitäts-Tanzlehrer.**

## Separat-Tanz-Cursus für junge Kaufleute.

Derselbe beginnt den 3. Novbr. Gef. Anmeldungen nehme täglich von 12—2 Uhr in meiner Wohnung: Reichstr. 11, entgegen. (Unterrichtslocal: Gerhards Garten.) **Herrmann Reeh, Lehrer der Tanzkunst.**

In der nun beendeten 50. K. S. Landes-Lotterie fielen mehrere Gewinne zu  
**5000, 3000, 2000, 1000, 400 Thlr. etc.**  
in meine Collecte.

Mit Loosen 1. Classe 51. Lotterie empfiehlt sich bestens  
**J. A. Pöhler, Katharinenstraße Nr. 22.**

## Musikalien-Handlung und Musikalien-Leihanstalt von C. F. Kahnt, Neumarkt Nr. 16,

empfehlte sich im Verkauf sowohl als im Verleihen von Musikalien unter den billigsten Bedingungen.

Bei Carl Graefe, Poststraße, Boldmars Hof in Leipzig ist zu haben:

### Sapientius Flottwell, der angehende Weltmann

oder die Kunst zu leben, den Anforderungen und Gebräuchen der feinen Gesellschaft und des Anstandes zu entsprechen, zu gefallen, das Anstößige und Lächerliche zu vermeiden und sich in Gesellschaften, Soiréen, Bällen, Bistiten, Dinners, Landpartien, Promenaden, im Theater, auf Eisenbahnfahrten u. richtig zu benehmen. Nebst Winken über Mode, Toilette, Proprietät, Einladungen, Conversation, Unterhaltung, Spiel, Gesellschaftsspiele, Coaste, Duells, Briefwechsel, Wohnung, Meublierung, Verlobung, Brautstand, Körbe, Hochzeiten, Kindtanzen u. Alles, was zum *savoir vivre* gehört. gr. Duodez. Schön geheftet. 7 1/2 Ngr.

Wie hast Du Dich in dieser oder jener Lage, — in dieser oder jener Gesellschaft, bei der oder jener Person zu benehmen?? — So wird sich mancher junge Mann fragen, der allmählig anfängt hinauszutreten in das Leben. — Herr Flottwell giebt ihm durch seinen Weltmann die gründlichste, vertraulichste und lehrreichste Antwort auf diese und viele ähnliche Fragen. Der Vorzug dieses Büchleins ist, daß es kürzer und viel billiger, aber weit vollständiger und reicher als alle übrigen ist. Dennoch aber wird es keine Frage unbeantwortet lassen, die man in obigen Beziehungen an dasselbe richten könnte.

**Stadt- und Landbote** für Leipzig, Pösgau, Zwenkau u. erscheint Mittwochs und eignet sich zu Inseraten. Anzeigen à Zeile 5 & Annahme bis Dienstag früh 8 Uhr. Expedition gr. Windmühlenstr. 48.

Bei C. S. Schroeder in Berlin ist so eben erschienen und in Leipzig bei Otto Klemm, Universitätsstraße, Fürstenhaus, zu haben:

### Ueber die wahren Ursachen der habituellen Leibesverstopfung, und die zuverlässigsten Mittel diese zu beseitigen.

Von  
**Dr. Moriz Strahl,**  
Kgl. Sanitätsrath u.

Fünfte, mit Abbildungen erläuterte, durch eine Abhandlung über die Cholera reich vermehrte Auflage.  
8. geh. 11 Bogen. Preis 10 Ngr.

Der Herr Verfasser, seit einer langen Reihe von Jahren als Autorität im Gebiete der Unterleibs-Krankheiten bekannt, theilt in dieser Schrift eine überaus wichtige Entdeckung mit, die schon vielen Tausenden zum Segen geworden ist. Die wahre Ursache der habituellen Leibesverstopfung ist erkannt und darum wird es auch durch die vom Herrn Verfasser empfohlenen Mittel leicht, diese zu beseitigen.

Diese fünfte Auflage hat nun eine ganz besondere Wichtigkeit dadurch erhalten, daß der Herr Professor Virchow durch zahlreiche Leichen-Öffnungen die Richtigkeit der Ansichten, welche der Herr Verfasser in dieser Schrift vorgetragen, bestätigt. Virchow's Mittheilungen sind wörtlich in diese neue Auflage aufgenommen.

Der Herr Verfasser hat die französische Ausgabe dieser Schrift der mit Ertheilung des Monthyon'schen Preises beauftragten Commission in Paris überreicht und zugleich 10,000 Briefe, die über den glücklichen Erfolg seiner Curen sprechen, beigelegt.

**Gefälliger Beachtung empfohlen!**  
**Langers Leihbibliothek,**  
**kleine Fleischergasse Nr. 2**  
 (Barthels Hof).

Freunden einer heitern, unterhaltenden und belehrenden Lectüre zeige ich hierdurch ergebenst an, daß so eben der **Haupt-Katalog meiner Leihbibliothek** im Druck beendet und bei mir zu erhalten ist. Ueber die Reichhaltigkeit und wie es mein stetes Bestreben ist, meine Leihbibliothek mit dem Schönsten und Gediegensten der modernen Belletristik zu bereichern, giebt das demselben angefügte „**Alphabetisch geordnete Verzeichniß sämtlicher genannter Schriftsteller**“ eine gewiß Vielen sehr willkommene Auskunft.

Sanz besonders erlaube ich mir auch, Aeltern und Erzieher auf meine **Kinderbibliothek** aufmerksam zu machen, deren von den besten Jugendschriftstellern verfasste Werke nur wahre Moralität und Ausbildung in ihren verschiedenen Kenntnissen bezwecken.

C. Langer.

**Zur gefälligen Beachtung.**

Der Unterzeichnete empfiehlt sich bei Eintritt der Winteraison nicht nur zur Uebernahme von Concert- u. Ballmusik mit **vollstem**, sondern auch für kleinere Circel zu Musikaufführungen mit **schwächer besetztem Orchester**, und erlaubt sich zugleich anzuzeigen, daß seine jetzige Wohnung

**Raundörschen Nr. 5 parterre**  
 ist. **W. Herfurth, Musikdirector.**

**Bitte nicht zu übersehen.**

Daß ich von heute an einen Stand am Raschmarkt errichtet habe, bringe ich hiermit einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum zur gef. Nachricht. Alle Arten schneidbare Gegenstände werden zum Schleifen und Poliren angenommen und wird dabei auf's Schnellste und Pünctlichste bedient.

Auch führe ich eine Auswahl **geschliffener Messerschmiedeartikel**, für deren Güte garantirt

**Theodor Wermann, Schleifermeister,**  
 Arbeitslocal Rosenstraße Nr. 8.

**Local-Veränderung.**

**Die Senffabrik von August Nitzsche**

befindet sich jetzt  
**Preußergäßchen Nr. 13.**

Den Herren Gelehrten empfiehlt sich zur **stenographischen Aufnahme von Vorträgen**, öffentlichen und privaten, ein früherer **Landtagsstenograph**. Adressen werden erbeten unter „L. S.“ Expedition des Leipziger Tageblattes.

**Künstliche Zähne** und dergl. Reparaturen fertigt  
**Müller, Arzt, Petersstr. 17.**

**Anton Hofmann, Schleifermeister,**

Verkauf- und Arbeitslocal Nicolairchhof Nr. 5, empfiehlt seine Auswahl von echt engl. Rasirmessern, Tisch-, Taschen-, Küchen-, Buchbinder-, Schuhmacher-, Kürschnermessern, so wie auch Scheeren. Größere u. kleinere Gegenstände werden zum Schleifen angenommen.

**Glacé-Handschuhe** werden sauber gewaschen, auch glänzend schwarz gefärbt **Königsplatz, blaues Roß Nr. 4.**

**Gummischuhe**, so wie alle Reparaturen fertigt billig  
**A. Sangloff, Schuhmacherstr., Magazingasse 4, 1 Tr. vorn.**

**Das Wechsel-Comptoir von Franz Kind**

befindet sich von heute an in der ersten Etage des **Hôtel de Saxe.**  
 Leipzig, den 18. October 1856.

**Local-Veränderung.**

Mein Geschäftslocal befindet sich von heute an

**Raschmarkt, Rathhaus.**

Leipzig, den 19. October 1856.

**Robert Stickel,**  
 Posamentier.

Hiermit beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich meine **Leinwandhandlung und Lager fertiger Wäsche** aller Gattungen

in die Parterrelocalität desselben Hauses verlegte, in dem sich mein Geschäft seit 12 Jahren befindet. In allen von mir geführten Artikeln habe ich auf ein reichhaltiges gutes Sortiment Bedacht genommen und werde das in mich gesetzte Vertrauen auf das Vollständigste rechtfertigen.

**Louis Seyffarth, Grimma'sche Straße Nr. 2,**  
 dem Raschmarkt vis à vis.

**(1 Carton) Echt englisches Haarfärbemittel (1 Carton)**  
 1 fl. 15 kr. von **J. F. SHAYLER** in London, 1 fl. 15 kr.

mit welchem man jedes Haar binnen fünf Minuten beliebig **schwarz, braun oder hellbraun** färben kann. Diese Composition ist unstreitig das **Vorzüglichste**, indem man nicht nur hiermit jedes Haar **ohne Nachtheil** echt färben kann, sondern auch die Färbung überraschend schnell und **ausdauernd** erzielt, wofür mit Rückzahlung des Betrages **garantirt** wird. — Preis pr. Carton in jeder Farbe 1 fl. 15 kr. Preuss. Court. im alleinigen **Hauptdepot** bei Herrn **Theodor Pfitzmann** in Leipzig, Markt, Bühnengewölbe Nr. 35.

**Teppiche und Fussdeckenzeuge,**

**Belours-Blätter, Kanten u. Borduren eigener Fabrik in Lausitz,**  
**Reisedecken, wollene Schlaf- und Pferddecken**

empfehlen

**Philipp Bätz, Markt, Rathhaus, Bühnen Nr. 36 und 37.**

**Ausverkauf von Tapissierewaaren, Porzellan,**  
Zephyr- und Castorwolle, Canvas u. s. w. zu den billigsten und festen Preisen.  
E. Schumann, Hainstraße Nr. 22.

**Napolitaine**, schöne neue Muster in großer Auswahl, verkaufen  
zu dem außergewöhnlich billigen Preis von 3 Ngr. die Elle  
**Schmidt & Böttcher**, Hainstraße Nr. 32.

**Amerikan. Gummi-Schuhe** in haltbarster Waare verkauft billigst  
W. Braunsdorf, Neumarkt Nr. 3.

**Winterhüte** werden nach neuer Fassung umgearbeitet à Stück  
10 N Petersstraße Nr. 40, 4. Etage.

Empfehlung ausgezeichnete Toilette-Artikel.

**Malländischer Haarbalsam**, seit 22 Jahren anerkannt als bestes Mittel zur Erhaltung, Verschönerung, Wachstumsbeförderung und Wiederverzeugung der Haupthaare-sowohl als zur Hervorrufung kräftiger Schnurr- und Backenbärte in schönster Fülle. Wenn ein Haarwuchsmittel nach einigen Decennien sich noch der Gunst des Publicums erfreut, so muß es sich bewährt haben, sonst würde es, wie die meisten ähnlichen Erzeugnisse, längst außer Cours gekommen sein. Der **Malländische Haarbalsam** ist aber noch wie bei seinem ersten Erscheinen Gegenstand des Gesuchtseins und seine unzählig überraschenden Erfolge sind so tief ins Volksbewußtsein eingedrungen, daß jede weitere Anpreisung als überflüssig erscheint. Preis 9 N für das kleine und 15 N für das große Glas nebst Bericht mit vielen wissenschaftlichen Gutachten und Erprobungszeugnissen. Nicht weniger vortheilhaft bekannt sind: **Eau d'Atirna** oder feinste flüssige Schönheitsseife zu 6 N und 12 N, **Ess-Bouquet** von unvergleichlichem Wohlgeruch zu 4 N, 8 N u. 16 N, **Eau de Mille fleurs** zu 5 N und 10 N, **Extrait d'Eau de Cologne triple** von hervorragender Qualität (wird überall dem besten Kölner Fabrikat vorgezogen) zu 10 N und 5 N, **Essence of Spring Flowers** (Frühlingsblüthen-Essenz), das köstlichste aller bis jetzt existirenden Parfüms, zu 6 N u. 12 N, **Anadolli** oder orientalische Zahnreinigungsmasse zu 20 N und 10 N das Glas und zu 6 N und 3 N die Schachtel; **Duft-Essig** zu 4 1/2 N das Glas. — Auswärtige Bestellungen unter Beifügung der Beträge und 2 N für Verpackung und Postschein werden franco erbeten.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Alleinverkauf in Leipzig bei **Pietro S. Sala**,  
Grimma'sche Straßen- und Neumarkt-Ecke.

**Echte feinste Pariser Herrenhüte**  
mit Vorrichtung gegen Durchschwitzung, und ganz weiche Pariser Sommerhüte, in Qualität das Feinste, was fabricirt werden kann,  
empfehlen **G. B. Heisinger** im Mauricianum.

**Cigarren-Spitzen und Pfeifen** in Meerscham und Weichselholz.

**Nr. 9. Markt Nr. 9.**

Großes Lager in Herbst- und Wintermänteln, Mantillen, Kleidern, Morgenröcken und Jacken; reelle Leipziger Schneiderarbeit. Mein Lager von Stoffen aller Art ist auf's Feinste sortirt.  
Carl Egeling, 2. Etage.

**Lampendöchte**

im Gros, Stück, nach der Elle und Duzend, in jede Lampe passend, und

**Nachtlichter** in Schachteln auf 1/2 und 1/4 Jahr, die schön und hell brennen, empfiehlt

**F. A. Honda**, Reichsstraße Nr. 52.

**Gas-Coaks à Scheffel 12 Ngr.**

aus den Gasanstalten von Zwickau und Altenburg verkauft

**Louis Meister**, Niederlage Bamberger Hof.

**Pure Cod Liver Oil,**

engl. Leberthran,

in Langton's Original-Flaschen à 18 Ngr. empfohlen  
**Brückner Lampe & Comp.**

**Hausverkauf.** Ein Hausgrundstück der Eisenbahnstraße soll für 6500 Thaler, wovon 3000 Thaler baar anzuzahlen, ohne Unterhändler verkauft werden durch  
Adv. **Ernst Schmiedt**,  
Windmühlenstraße 29.

**Zu verkaufen** ist ein an der Promenade gelegenes Haus mit Garten für circa 20,000 N mit 10,000 N Anzahlung.  
Geehrte Adressen unter Chiffre

H. # 4

beliebe man poste restante Leipzig franco niederzulegen.

**Pianoforteverkauf u. Vermietung.** Neue und gebrauchte Fortepianos in Flügel- und Tafelform von ausgezeichnet schönem Tone u. eleganter u. höchst solider Bauart sind zu verkaufen oder zu vermieten im Pianofortegeschäft von Hayne, Petersstr. 13.

**Zu verkaufen:** 1 Mahagoni-Divan, woll. Bezug, 2 kirschb. Divan mit halbwooll. Bezug, solid gearbeitet,  
Petersstraße Nr. 40, 2. Etage rechts.

Verschiedene **Meubles** werden verkauft  
Petersstraße Nr. 19 parterre.

Einige **Mobilien**, Divan, Secretair, Spiegel etc., **Federbetten** werden verkauft Brühl 71, im Hofe rechts 1 Treppe.

Ein Mahagoni-Divan und ein Lehnstuhl stehen billig zu verkaufen Markt Nr. 17, Königshaus, beim Tapezierer.

Ein großer Küchenschrank und ein Buffetschrank sind billig zu verkaufen beim Hausmann im Peterschließgraben.

**Zu verkaufen** ist eine Breterwand mit Glashüre und eine große starke Drehbank Dresdner Straße Nr. 3 im Gewölbe.

16 Schock Mehlwürmer sind zu verkaufen Brühl Nr. 32 bei **Schneider**.

**Buchen-Brennholz.**

Von heute an verkaufe ich das schöne starke trockene buchene Brennholz, reichlich 3 Fuß lang, à Klafter 13 N.

**J. G. Freyberg**,  
Lauchaer Straße.

**Auf Presseler u. Winkelmühler Torf** das Tausend 3 N 20 N sind Bestellungen niederzulegen Grimma'sche Straße Nr. 22 bei Herrn Kaufmann Fiedler.

**Echte Manilla-**, desgl. die feinsten Sorten importirter **Havanna- und Londres-Cigarren** bei  
**G. C. Marx & Comp.**, Brühl Nr. 89.

Neue **Russ. Erbsen**,  
**Rhein. Brünellen**,  
**Neues Grünkorn**

empfang und empfiehlt

**C. W. Müller Nachfolger**,  
Petersstraße Nr. 7.

**Die ersten Maronen**empfang **J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.****Echte Kieler Sprossen**ist die erste Sendung eingetroffen, empfiehlt und verkauft  
**Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.****Frische bayerische Schmelzbutter,**in verschiedenen Gebinden und ausgestochen, bei  
**Theodor Held, Petersstraße Nr. 19.****Geb. böhmische Pflaumen,**neue süße Frucht, empfiehlt  
**Theodor Held, Petersstraße Nr. 19.****Erbsen, Linsen, Bohnen u. Hirse,**ausgezeichnet kochend, empfiehlt  
**Fedor Wilisch, Dresdner Straße Nr. 33.****Neue türkische Pflaumen**empfang und empf. hlt  
**Fedor Wilisch.**

Die erwarteten

**Oberullersdorfer Sahn-Käse**empfang wieder in vorzüglicher Güte  
**Fedor Wilisch.****Die ersten  
Frankfurt a/M. Würstel**sind eingetroffen bei  
**Theodor Schwennicke.****Frische Solsteiner, Whitsta-  
bler und Natives-Mustern,  
frischen Seedorf, Kieler  
Sprossen, Kappler Pöflinge**erhält und empfiehlt  
**Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.****Zu kaufen gesucht** wird ein Haus nebst Garten zum Preis von 1000 bis 1200  $\text{R}$  (am liebsten Kohlgärten oder Thonberg-sche Straßenhäuser) durch **J. N. Lorenz, Barfußgäßchen 3.****Mahagoni- u. a. Meubles jeder Art** werden zu kaufen gesucht **Petersstraße Nr. 19 im Gewölbe.****Federbetten, Matragen, Meubles jeder Art u. dergl.** wird zu kaufen gesucht **Brühl Nr. 71 bei N. Barth.****Ein Pianoforte,** welches schon gebraucht, aber noch in gutem Zustande befindlich ist, wird zu kaufen gesucht **Gewandgäßchen Nr. 1, 2 Treppen.****Pianoforte gesucht.** Es wird ein gebrauchtes Pianoforte, wenn auch defect, billig zu kaufen gesucht **Petersstr. 13, 2 Tr. rechts.****Frische Hasenfelle** werden gekauft bei  
**C. F. Dressler, Kaufhalle Gewölbe Nr. 35.****2000 Thlr.** sind gegen vorzügliche Hypothek an Landgrundstücken für Weihnachten c. auszuleihen durch  
**Adv. Bennewitz.****Für Lithographen.**

Ein in Schrift und Zeichnung geübter Lithograph wird in eine Hauptstadt Ungarns bei guten Bedingungen und Reisegeld zu engagiren gesucht.

Reflectanten, mündlich oder brieflich, im großen Ruchengarten unter Adresse **F. A. H.** erhalten Auskunft.**Gesucht** wird sogleich ein tüchtiger Kellner als Erster, welcher gute Zeugnisse aufzuweisen vermag. Nähere Auskunft von früh 10 Uhr an im goldenen Hahn beim Kellner.Ein Tischlergeselle wird gesucht. Zu erfragen  
**Colonnadenstraße bei Herrn Flemming.**Einen starken Burschen sucht  
**M. Krause, Neumarkt 8.****Gesucht** wird ein gewandter Bursche mit Schulkenntnissen  
**Reichstraße Nr. 9, im Hofe 2 Treppen.****Gesucht** wird ein kräftiger Laufbursche beim Buchbinder  
**Krause, Mittelstraße Nr. 2, im Gartengebäude parterre.****Gesucht** wird für ein auswärtiges Puzgeschäft eine Directrice, und wollen sich baldigst melden  
**Petersstraße Nr. 37, 1. Etage.****Gesucht** wird zum neuen Jahr eine Kammerjungfer für ein gräfliches Haus; mit guten Zeugnissen versehenen können sich melden bei **J. G. Otto, Moritzstraße Nr. 10, 1 Treppe.****Eine Köchin, welche zugleich die Führung einer Haushaltung versteht, wird gesucht.** Bei einem hier etablirten unverheiratheten Kaufmann wird nächsten ersten December die Stelle einer Köchin, wie oben bemerkt, frei.Nur dergleichen Personen, welche sich dazu wirklich befähigt halten und gute Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen sich Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 1 bis 4 Uhr **Neutirchhof Nr. 37, zweite Etage** anmelden.

Ein Dienstmädchen, an Reinlichkeit, Ordnung und Sittlichkeit gewöhnt, welches in der Küche nicht unerfahren ist, wird zum 1. Nov. c. zu miethen gesucht.

Nur ganz gut empfohlene und mit obigen Eigenschaften versehene wollen sich melden **Eislerstraße Nr. 1602 a, 1 Treppe.****Gesucht** wird sofort ein ordentliches solides Mädchen zum Waschen, Platten und zu häuslicher Arbeit, bei ein Paar einzelnen Leuten, **Hospitalstraße Nr. 11, 1 Treppe.****Gesucht** wird zum 1. Novbr. ein reinliches Dienstmädchen **Reichels Garten, Colonnadenstraße Nr. 2 im Hintergebäude.****Gesucht** wird zum 1. Novbr. ein reinliches, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen **Ritterstraße Nr. 33.****Gesucht** wird ein arbeitsames Mädchen, das sich jeder Arbeit unterzieht, **Tauchaer Straße Nr. 18b parterre.****Gesucht** wird zum 1. Novbr. ein gut empfohlenes Mädchen für Hausarbeit **Gerhards Garten beim Kaufmann Poesch.****Gesucht** wird ein ordentliches Mädchen, welches schon in einem Verkaufsgeschäft gewesen ist, **Burgstraße Nr. 23.****Gesucht** wird ein ordnungsliebendes Mädchen für häusliche Arbeit und Kinder **Reudnitzer Straße Nr. 16, 1. Etage rechts.****Gesucht** wird zum 1. Novbr. ein ordentliches Dienstmädchen, welches in der Küche nicht ganz unerfahren ist, auch waschen kann. Zu erfragen Nachmittags von 2—5 Uhr **Klostergasse in der Restauration des Herr Kresschmar.**Ein Aufwartemädchen wird gesucht **Kreuzstraßen-Ecke Nr. 23, 3 Treppen.****Gesuch.** Ein junger Mensch, 16 Jahre alt, wünscht so bald wie möglich eine Stelle als Kellnerbursche oder Ausläufer.Gefällige Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter den Buchstaben **G. S.** niederzulegen.

Ein Mann, welcher 9 Jahre unter dem Militair gedient und im Schreiben und Rechnen nicht unerfahren ist, sucht eine Stelle als Aufseher oder Kohlenmesser.

Hierauf reflectirende Herren werden gebeten, ihre werthe Adresse unter **F. D. Nr. 6.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.Ein junger Mensch, nicht von hier, welcher gute Zeugnisse bringen kann, sucht einen Dienst als Laufbursche, Marktbelfer, oder in eine Restauration. Adressen bittet man **Poststraße Nr. 18, 2 Treppen bei Herrn Büttner** niederzulegen.Ein Mädchen, welches das Nähen, Platten und Waschen kann und in der Küche bewandert ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst. Zu erfragen **Neumarkt Nr. 6, 4 Treppen links.**Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht zum 1. Novbr. Dienst für Küche und Hausarbeit, **Näheres Dresdner Straße 10, 2 Tr.**

Hierzu eine Beilage.



# Leipziger Tageblatt.

Montag

[Beilage zu Nr. 294.]

20. October 1856.

Ein Paar fremde Mädchen, welche in allen häuslichen Arbeiten und der Küche nicht ungeschick sind, suchen bei anständigen Herrschaften Dienst zum 1. Nov. Zu erfragen Burgstraße Nr. 22, 4. Treppen.

Ein Mädchen, welches von ihrer Herrschaft empfohlen wird, sucht zum Ersten einen Dienst. Näheres Markt Nr. 13, 4. Etage vorn heraus.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. Januar einen Dienst. Zu erfragen Hainstraße Nr. 5, 2 Treppen.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht und mit Kindern gut umgeht, sucht Dienst. Zu erfragen Moritzstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Ein ordentliches Mädchen sucht einen Dienst für Jungemagd oder für Alles zum 1. oder 15. November. Zu erfragen Halle'sches Gäßchen Nr. 4, 3 Treppen.

Ein junges Mädchen braver Aeltern von auswärtig, im Nähen, Sticken, Zeichnen nicht unerfahren, sucht bis zum 1. Novbr. ein Unterkommen. Zu erfragen kleine Fleischergasse Nr. 9 im Größgewölbe bei Madame Fink.

Ein junges Mädchen, geschickt im Frisiren, Platten und Weisnähen, sucht baldigst einen Dienst als Jungemagd oder zur häuslichen Arbeit. Näheres Mittelstraße Nr. 13, 2. Etage rechts.

Ein junges gut empfohlenes Mädchen sucht zum 1. oder 15. Nov. Dienst für Küche und Hausarbeit. Näheres bei der Herrschaft, Inselstraße Nr. 2, 3 Treppen links zu erfragen.

Ein Mädchen aus guter Familie sucht zum 1. oder 15. Nov. bei einer anständigen Herrschaft für Küche und häusliche Arbeit Dienst.

Zu erfragen Salomonstraße Nr. 5b parterre links.

Ein Mädchen, welches gut weisnähen und ausbessern, so wie schneidern und platten kann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen in Familien zu arbeiten.

Zu erfragen Lindenstraße Nr. 4, 3 Treppen links.

Gesucht wird für Ostern oder Johannis 1857 in der inneren oder äußeren Dresdner Vorstadt ein Logis von 2 bis 3 Zimmern und einem Parterrelocal, welches sich zu einer Werkstätte eignet.

Adressen G. W. bezeichnet sind in der Expedition dieses Blattes niedergulegen.

Zu mieten sucht ein Privatlehrer Stube und Kammer, unmeubliert, in der Dresdner Vorstadt. Adressen sind gefälligst Dresden Straße Nr. 14, 2 Treppen abzugeben.

Gesucht wird von einem jungen Mädchen ein meubliertes Stübchen von W. 24 mit separatem Eingang. Adressen unter W. 8. in der Expedition d. Bl. niedergulegen.

Eine junge Dame sucht in einer anständigen Familie eine billige meublierte Stube. Adr. A. B. werden in der Exp. d. Bl. angenommen.

Die erste Etage, Katharinenstraße Nr. 25, von 4 Zimmern und 3 Kammern mit Gasbeleuchtung ist von Ostern 1857 zu vermieten und ist das Nähere in derselben Etage zu erfahren.

Eine erste Etage in einem am Markt gelegenen Hause ist nächste Ostern für 250  $\text{fl}$  an ruhige Leute zu vermieten.

Adressen wird Herr Kaufmann Jachatz, Hainstraße, Tuchhalle, gefälligst annehmen.

Zu vermieten ist in der Zeitzer Vorstadt, im großen Hause am Brandwege, ein Logis mit 4 neu tapez. Zimmern für 100  $\text{fl}$ .

Zu vermieten ist von Weihnachten an eine kleine, sehr freundliche Wohnung lange Straße 15. Näheres beim Hausmann.

Zu vermieten sind sogleich mehrere meublierte Garçonlogis. Näheres Neumarkt Nr. 9, 2. Etage im Hofe.

Zu vermieten ist sofort oder 1. November ein meubliertes Zimmer mit Kofen, separatem Eingang und Hauschlüssel an einen oder zwei Herren Halle'sche Straße Nr. 2.

Zu vermieten ist eine fein meublierte Erkerstube nebst Schlafcabinet und kann sofort von einem oder mehreren Herren bezogen werden.

Gefällige Adressen bei R. U. Büren, Neumarkt Nr. 14.

Zu vermieten sind sogleich zwei meublierte Stuben große Fleischergasse Nr. 16, 2. Etage.

Zu vermieten ist sofort ein meubliertes Zimmer vorn heraus Petersstraße Nr. 22, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube an einen oder zwei Herren, kann gleich bezogen werden, Nicolaistraße 11, 3. Etage vorn heraus.

Zu vermieten sind drei aneinanderstoßende gut meublierte Zimmer am Markte an Herren von der Handlung oder Beamte.

Zu erfragen im Geschäft von Del Vecchio.

Zu vermieten ist eine Stube mit separat. Eingang, gleich zu beziehen, Hainstraße Nr. 22 im Hofe die 2te Treppe, 1 Tr.

Zu vermieten ist ein gut meubliertes Garçon-Logis nebst Kofen Thomaskirchhof Nr. 16, 1. Etage.

Sogleich zu vermieten ist eine freundliche Stube und Kammer 2ter Etage vorn heraus, Aussicht nach der Promenade, mit feinem Meublement und messfrei, am liebsten für einen oder zwei Herren. Näheres Kopsplatz, Dessauer Hof 2te Etage rechts.

Petersstraße Nr. 40, 4. Etage ist eine freundliche Stube messfrei an solide Herren billig zu vermieten.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube vorn heraus.

C. Wiederstaedt, Halle'sche Straße Nr. 15.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube mit oder ohne Kammer Katharinenstraße Nr. 2 im Hofe links zwei Treppen.

Eine Stube nebst Schlafbehältniß ist vom 1. November an zu vermieten Petersstraße in den drei Rosen im Hofe rechts drei Treppen.

Zu vermieten sind mehrere meublierte Garçonlogis äußere Zeitzer Straße Nr. 38b parterre.

Ein gut meubliertes großes Zimmer ist sofort an einen oder zwei Herren zu vermieten kl. Fleischergasse Nr. 28, 1. Etage links.

Zu vermieten ist sogleich billig in der Petersstraße Nr. 18 eine freundliche Stube und Schlafstube an einen ledigen Herrn von der Handlung oder Expedition, mit oder ohne Bett. Näheres daselbst im Hofe rechts im neuen Seitengebäude 1 Treppe.

Zu vermieten ist an 1 oder 2 Garçons eine fein meublierte Stube nebst Kammer, verbunden mit schöner freier Aussicht, separatem Eingang und Hauschlüssel, auf der Frankfurter Straße. Näheres zu erfragen in der Restauration der kleinen Funkenburg.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube nebst Schlafzimmer, sofort, alte Burg Nr. 1, 1 Treppe bei Bartling.

Zu vermieten: eine ruhig gelegene freundliche Stube nebst Schlafzimmer, passend für 1 oder auch 2 Studierende, sofort zu beziehen, große Fleischergasse Nr. 12.

Zu vermieten ist ein freundlich meubliertes heizbares Stübchen nebst Schlafkammer Neukirchhof Nr. 40, 4 Treppen links.

Zu vermieten ist an einen Herrn ein meubliertes Zimmer mit freundlicher Aussicht Rosenthalgasse Nr. 8, 4 Treppen rechts.

Zu vermieten ist eine freundl. meubl. Stube mit Schlafkammer vorn heraus an ledige Herren Brühl Nr. 76, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Alkoven vorn heraus 2 Tr. an einen oder zwei ledige Herren Petersstr. Nr. 32.

Eine Stube mit Kammer ist zu vermieten an Herren Dresdner Straße, Nähe der Post Nr. 63 vorn heraus die 4te Etage.

Offen sind zwei Schlafstellen Poststraße Nr. 18, im Hofe links 2 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn Ritterstraße Nr. 44, drei Treppen vorn heraus.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle mit Kost Dresdner Straße Nr. 13, 2 Treppen vorn heraus.

### Familien-Verein im Colosseum.

Erstes Kränzchen Mittwoch den 22. October. Billets sind abzuholen bei Herrn Berner, Leipziger Gasse Nr. 44; Katharinenstraße Nr. 1 im Mützengeschäft und Herrn Prager im Colosseum. D. B.

NB. Unsere geehrten Mitglieder werden gebeten, baldigst ihre Abonnement-Billets in Empfang zu nehmen.

Heute Soirée dansante unter Leitung des Tanzlehrer Herrn Louis Berner. Salon Windmühlenstraße Nr. 7. Es ladet ein verw. Pilger.

## WIVOLI

Heute Dienstag Concert und Tanzmusik. Zur Aufführung kommen: Herbstblätter, Walzer v. Neumann (neu), Varsoviense v. Fahrbach (neu), Polka-Mazurka v. Starke jun. (neu), le Pont de Mayence, Tyrosienne v. Parlow (neu). Anfang 6 Uhr. Das Musikchor von W. Wend.

Wiener Saal. Heute Montag Abend Tanzvergnügen. Anfang 7 Uhr.

Colosseum. Heute zum guten Montag Concert und Ballmusik. Anfang 6 Uhr. Prager.

### Leinwandhalle.

Einem geehrten Publicum empfehle ich meine bayerische Bierstube hiermit bestens; für eine reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit, so wie echt bayerisches Bier ist gesorgt.

Zugleich empfehle ich Gesellschaften meinen Saal in der ersten Etage zur gefälligen Benutzung.

Heute Abend Roastbeef am Spieß.

**W. Roessiger,**

früher im Hôtel de Saxe.

Die Brandbäckerei ladet zu Pflaumen-, Apfel- und div. Kaffeekuchen freundlich ein. G. Sentschel.

Heute den 20. October im

# ODEON

## großer Dienstag-Ball.

Und als die Messfremden die Stadt im Rücken hatten, da nahmen die Leipziger wieder Besitz von ihrer Häuslichkeit. Der Verdienst von Mann und Frau ward überzählt und es spiegelte sich auf allen Gesichtern Zufriedenheit und Freude, und man beschloß, für so lange ertragene Entbehrung, Strapazen und Unordnung ein Fest zu feiern und dieses Fest ward gefeiert am Montage nach der Messe, der deshalb vorzugsweise **Dienstag** genannt ward.

Und also ist es geschehen und geblieben bis auf den heutigen Tag. Mein heutiger

**Ball gehört also den Leipziguern**

und ladet zu zahlreicher Theilnahme ergebenst ein

Anfang 6 Uhr.

**A. Herrmann.**

Restauration à la carte, gute preiswürdige Weine und ausgezeichnete Biere.

### Gräfe's Salon in Neuschönefeld.

Heute als den 20. d. M. wird die beliebte Sängergesellschaft Jean Kleinschmidt ein Extra-Concert geben, wobei ich unter anderen ausgezeichneten Speisen mit Schweinsknochen und Klößen, so wie mit guten Getränken bestens aufwarten werde. Es ladet ergebenst ein G. Gräfe.

### In Stötterig alle Tage frischer Kuchen

und alle Abende warme Speisen, ff. Bayerisches von Kurz ic. und empfehle besonders jetzt den mit den

### prächtigsten Georginen geschmückten Garten

als angenehmen Aufenthalt. Aufträge auf Georginen werden noch fortwährend angenommen. Schulze.

### Großer Kuchengarten.

Heute Montag empfiehlt Gänse- und Entenbraten mit Weintraut, Karpfen polnisch, so wie täglich frischen Kuchen, echt Bayerisches von Kurz u. Bismarcker Doppel-Lagerbier C. Martin.

### Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Montag Schlachtfest, so wie alle Tage frisches Gebäck. A. Seyfer.

**Feldschlößchen.**

Heute zum Resmontag werde ich nicht ermangeln, mit einer großen Auswahl von Speisen bestens aufzuwarten. Von 3 Uhr an Concert, später Tanzmusik. Freundlichen Gruß.  
Gustav Schulze.

**Thonberg.**

Heute ladet zum Schlachtfest ganz ergebenst ein  
der Restaurateur.

**Staudens Stube.** Heute Abend Karpfen polnisch. Für ein gutes Töpfchen Culmbacher Lagerbier ist gesorgt.

**Kleine Funkenburg.** Heute zum Res-Montag Schlachtfest.

**Weißes Roß, Brühl Nr. 22.** Heute großes Schlachtfest; von 8 $\frac{1}{2}$  Uhr früh Wellfleisch, Abends Wurstsuppe und frische Wurst mit Sauerkraut, wozu höflichst einladet  
F. Göge.

**Rappika's Restauration,** hohe Straße Nr. 7. Heute Montag großes Schlachtfest; dazu lade ich ein geehrtes Publicum freundlichst ein. (NB. Das Bier ist fein.)  
C. F. Rappika.

Heute Abend Schweinsknöchelchen bei **J. G. Krempler,** Ritterstraße 41.

Heute Abend Schweinsknöchelchen und Klöße zc. Bier ff. **Carl Weinert,** Universitätsstraße Nr. 8.

Heute Abend ladet zu Gänsebraten und Hasenbraten nebst einem feinen Töpfchen alten Büg-schenaer Lagerbier ergebenst ein  
Albin Vetterlein.

**Speckfuchen!** heute früh  $\frac{1}{2}$  9 Uhr bei **Carl Beyer,** Neumarkt Nr. 11.

### Heute Gaseinweihung in Jacobs Restauration in R. Garten.

Auf der neuen Mode Schwindel  
Lade zu heut Abend ein Bündel  
Meiner guten Freunde ein,  
Um das Gaslicht einzuweihn.  
Gas brennt heut zum ersten Mal,  
Nicht nur so wie überall;  
S' giebt Wurstsuppe und frische Wurst  
Und gute Getränke für den Durst.  
Von dem Triller und von Andern  
Könnt Ihr bis zum Rheinwein wandern,  
Spielet Poul und Quatre-Tour,  
Einsatz kosts zwei Groschen nur.

**Gosenthal.**

Heute Tanzmusik, wobei ich Bratwurst mit Wein-  
kraut bestens empfehle.  
A. Vletge.

**Gasthof zum Helm in Gutrutzsch.**

Heute Montag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein  
Julius Jäger.

**Gosenschenke zu Gutrutzsch.**

Heute Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet  
S. Fischer.

**Oberschenke in Gutrutzsch.**

Heute Schweinsknöchelchen mit Klößen.  
F. Scharlach.

**Drei Lilien in Meudnitz.**

Heute Karpfen polnisch mit Weinkraut und feine Biere, wozu  
freundlichst einladet  
W. Sahn.

**Drei Mohren.**

Heute Karpfen polnisch mit Weinkraut und feine Biere. Es  
ladet freundlichst ein  
F. Rudolph.

**Restauration zur gr. Eiche in Lindenau.**

Heute Montag den 20. October großes Schlachtfest, wozu  
höflichst einladet  
Ch. Wolf.

**Sergers Restauration in Lindenau**  
ladet heute Montag zum Schlachtfest freundlich ein.

Die Bayerische Bierstube von A. Zerbe,  
Burgstraße, Sporergräben-Ecke Nr. 22,  
empfiehlt das feinste Culmbacher Doppelbier à Seidel 2 $\frac{1}{2}$ ,  
auch werden Aufträge von jedem Umfange schnell und  
pünktlich ausgeführt, keine Quantitäten hingegen von hiesigem  
Lager in Original-Fässern sofort abgegeben.  
NB. Heute Abend Karpfen polnisch mit Weinkraut,  
Serchen, Hasen- und Gänsebraten.

## Lange's Brauerei.

### Heute Schlachtfest.

**Zur goldenen Säge.**

Heute Abend Schlachtfest, wozu ergebenst einladet  
E. Weinhardt.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet  
F. A. Vogt, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.

**Speckfuchen**

heute früh von 8 Uhr an. Vorzügliches Nürn-  
berger aus der königl. Brauerei empfiehlt  
G. Giesinger, Postrestauration.

**5 Thaler Belohnung!**

Am Sonnabend wurde auf dem Brühl verloren eine Brillant-  
nadel mit einem großen und einem kleinen Stein. Der redliche  
Finder wird gebeten, dieselbe gegen obige Belohnung abzugeben in  
Stadt Malmedy 2. Etage, Ritterstraße.

Abhanden kam am 18. d. M. Abends von der Katharinen-  
straße bis zum Leipzig-Dresdner Bahnhofs ein Bündchen, gezeichnet  
H. S. 314. Gegen Belohnung abzugeben Berliner Güterboden  
für Abgang.  
L. Dr. Eisenbahn.

Ein silbernes Armband, blau emailirt, ist gestern Abend auf  
dem Wege vom Rosenthal bis in Reichels Garten verloren worden.  
Gegen gute Belohnung abzugeben Reichels Garten, Erdmanns-  
straße Nr. 2, 1 Treppe hoch rechts.

Wessen Herz läßt man die zärtliche Rolle spielen? doch nicht  
das meinige?  
.....

**Kwadempär.**

Heute Abend müssen Alle erscheinen.

# Bekanntmachung.

Die von dem unterzeichneten Vereine im bevorstehenden Winter zu bewirkende Vertheilung von Suppe beginnt den 3. November dieses Jahres; es haben daher diejenigen Personen, welche dabei berücksichtigt zu werden wünschen, in der Zeit vom 10. bis mit 26. October 1856 und zwar Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr im Locale der Anstalt persönlich sich zu melden, auch basiren sie bei dem Vorstande nicht bereits bekannt sind, sich durch glaubwürdige Atteste über ihre Verhältnisse genügend auszuweisen.

Am Kinder werden Cuppenzeichen nicht ausgegeben.  
Zugleich ersuchen wir die geehrten Hausbesitzer, wie überhaupt Alle, welche diese Aufforderung lesen, ganz ergebenst, alle ihnen bekannten Unterstützungsbedürftigen von derselben in Kenntniß zu setzen.  
Leipzig, den 15. October 1856.

Der Frauenhilfsverein.

## Quartal der Schneider-Zunung.

Die Meister werden freundlichst geladen, heute Montag den 20. October Nachmittags 2 Uhr im gewöhnlichen Locale recht zahlreich zu erscheinen.  
Der Vorstand. L. Lambour, Obermeister.

Deutsche Gesellschaft. 6 $\frac{1}{2}$  Uhr. Wiedereröffnung der Winterveranstaltungen im Gesellschaftslocal (Universitätsstraße Nr. 23, 3. Stock). Geschäftsbericht. Vortrag: Aus Reisebriefen des 17. Jahrhunderts.

## Heute Singakademie.

Als Neuvermählte empfehlen sich:

Carl Heinrich Cubasch,  
Antonie Cubasch,  
geb. Bernhardt.

Breslau.

Den 19. October 1856.

Leipzig.

Nach kurzem Unwohlsein verschied sanft und unerwartet hien Morgen 2 Uhr unsere innigstgeliebte Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Frau **Caroline Concordia Goldesfreund geb. Einert**. Um stille Beileid bitten  
Neuditz und Leipzig, den 19. Octobr. 1856.

Die Hinterlassenen.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$  U. à Port. 12 S). Morgen Dienstag: weiße Bohnen mit Schöpfensfleisch.

## Angemeldete Fremde.

(Bis gestern Mittags 12 Uhr.)

Kyp, Rent. a. Paris, und  
Annert, Stud. a. Göttingen, schw. Kreuz.  
André, Del. a. Frankf. a. M., Münchner Hof.  
Anton, Kfm. a. Regensburg, St. Nürnberg.  
Anton, Kfm. a. Pilsen, Hotel de Prusse.  
Böhme, Kofh. a. Fischendorf, goldnes Sieb.  
Bwyno, Obef. a. Warschau, Hotel de Russie.  
Brehm, Kfm. a. Weita, St. Gotha.  
Beggel, Del. e. Baryfel.  
Bauer, Brauereibes. a. Leisnig, und  
Böhler, Kfm. a. Kofhla, schwarzes Kreuz.  
Bernhardt, Kfm. a. Frankf. a. M., g. Gahn.  
Buchmann, Kfm. a. Mainz, Bamberger Hof.  
Buchmann, Del. a. Dschag, goldne Sonne.  
Bäcker, Kfm. a. Grefeld, St. Hamburg.  
Bänziger, D. med. a. St. Gallen,  
Bauer, Kfm. a. Wien, und  
v. Bergen, Kfm. a. Hamburg, gr. Blumenberg.  
Böhm, Frau a. Greiz, St. Nürnberg.  
Burchardt, Kfm. a. Erfurt, St. Hamburg.  
v. Bofe, Frau a. Niederfranken, St. Dresden.  
Cotta, Professor a. Tharand, H. de Prusse.  
Comouth, Frau a. Lütich, Hotel de Baviere.  
Conbert, Frau a. Berlin, schwarzes Kreuz.  
Drosch, Frau a. Paris, Hotel de Baviere.  
Daniel, Kfm. a. Müdigershausen,  
v. Drabord, Oberleutn. a. Mainz, und  
Dannert, Kfm. a. Nürnberg, schw. Kreuz.  
Dittlback, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie.  
Ester, Stud. a. Heidelberg, Palmbaum.  
Glöner, Privatm. a. Warschau, St. Rom.  
Eiser, Lehrer a. Friedlisberg, H. de Baviere.  
Gent, Buchh. a. Duedlinburg, St. Nürnberg.  
Gähle, Kfm. a. Magdeburg, St. Hamburg.  
v. Gierberg, Prinz a. Donaueschingen, und  
Griebe, Kfm. a. Offenbach, Hotel de Baviere.  
Giersmann, Kfm. a. Camenez, und  
Flug, Conditör a. Gonters, schwarzes Kreuz.  
Friedrich, Kofh. a. Weisbach, Münchner Hof.  
Frankhoff, Kfm. a. Coblenz, großer Blumenb.  
Fröhlig, D. med. a. Hannover, H. de Pologne.  
Gdy, Kfm. a. Kriegerhader, H. de Pologne.  
Gähle, Commissionär a. Schleudis, g. Sieb.

Gouvy, Componist a. Paris, H. de Baviere.  
Giesheim, Maschinenb. a. Münster, St. Breslau.  
Große, Kofh. a. Dtras, goldne Sonne.  
Gau, Kofh. a. Limbach, St. Nürnberg.  
Geyer, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie.  
Gobben, Kfm. a. Hamburg, Palmbaum.  
Große, Kfm. a. Bremen, St. Rom.  
Gehrmann, Kfm. a. Manchester, H. de Prusse.  
Hoffmann, Del. a. Dschag, H. de Pologne.  
Helmann, Kfm. a. Frankf. a. M., St. Rom.  
Heinze, Kofh. a. Grunz, goldnes Sieb.  
Hammer, Kfm. a. Brandenburg, H. de Prusse.  
Hartmann, Privatm. a. London, St. Breslau.  
Hannmann, Rechtsanw. a. Berge, St. Wien.  
Hoppe, Kfm. a. Hamburg, großer Blumenberg.  
Jlling, Fabr. a. Lengenfeld, schwarzes Kreuz.  
Jungband, Del. a. Altenburg, grüner Baum.  
Jacobs, Kfm. a. Ebersdorf, St. Wien.  
Jahn, Rechtsanw. a. Zwickau, St. Gotha.  
Kraus, Geschäftsführer a. Teitich, Palmbaum.  
Krumhölzel, Gastw. a. Rosfen, goldnes Sieb.  
Kuhnel, Obef. a. Bennetwis, St. Breslau.  
Kraft, Kofh. a. Neudorf, braunes Hof.  
Kleeberg, Del. a. Lütich, goldne Sonne.  
Kirsten, Del. a. Halle, grüner Baum.  
Lampert, Pfarrer a. Joppeheim, H. de Baviere.  
Löffler, Kfm. a. Frankf. a. M., St. Wien.  
Lindner, Kofh. a. Langenbühl, braunes Hof.  
Leng, Kfm. a. Gladbach, St. Hamburg.  
Landeck, Kfm. a. München, St. Dresden.  
Lange, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Russie.  
Lorch, Kfm. a. Mainz, St. Rom.  
Leonhardt, Kfm. a. Grimwischau, St. Gotha.  
Lidropulo, Stud. a. Göttingen, H. de Pol.  
ter Meer, Kfm. a. Grefeld, Hotel de Russie.  
Meyer, Frau a. Marienberder, und  
Mertin, Stadtsarzt a. Wien, Hotel de Baviere.  
Manske, Vergolder a. Berlin, schwarzes Kreuz.  
Müller, Instrumentm. a. Zeitz, Bamberger Hof.  
Maler, Kofh. a. Lommahsch, goldne Sonne.  
Meyer, Kfm. a. Magdeburg, St. Wien.  
Müller, Kfm. a. Brandenburg, St. Dresden.  
Müller, Kfm. a. Werde, St. Dresden.

Nowotny, Hauptm. a. D. a. Wien, H. de Baviere.  
Neuber, Stud. a. Kassel, St. Rom.  
Niermann, Lehrer a. Wardeleben, schw. Kreuz.  
Popper, Lehrer a. Buleweh.  
Branduch, Rent. a. Paris, und  
Pfeiffer, Del. a. Karlsberg, schw. Kreuz.  
Pisjarewsky, Oberleutn. a. Petersburg, Münch.  
Hof.  
Pehig, Kofh. a. Suppen, goldne Sonne.  
Peterfen, Obef. a. Serum, und  
Pfeffermann, Juwel. a. Hamburg, H. de Prusse.  
Reinisch, D. a. Antwerpen, H. de Prusse.  
Reiße, Kfm. a. Dresden, und  
Rose, Kofh. a. Kesselsheim, goldnes Sieb.  
Reißner, Stud. a. Magdeburg, und  
Reglib, Obef. a. Posen, Hotel de Pologne.  
Roth, Stud. a. Karlsruhe, Palmbaum.  
Rudolph, Geschäftsführer a. Gfely, und  
Roode, Stud. a. Stadtoldenburg, schw. Kreuz.  
Rother, Fabr. a. New York, weißer Schwan.  
Raus, Advolat a. Gelnitz, grüner Baum.  
Reh, Kfm. a. Plauen, Bamberger Hof.  
Schweikow, Part. a. Berlin, Stadt Breslau.  
Spenglin, Frau a. Lintau, H. de Baviere.  
Stöcker, Kfm. a. Hof, schwarzes Kreuz.  
Scharf, Kofh. a. Kallenberg, braunes Hof.  
Schwarz, Kfm. a. Unglau, Stadt Wien.  
Schabel, Kfm. a. Annaberg, Münchner Hof.  
Stärke, Appel. Ser. Rath a. Perleberg, St. Rom.  
Spongenberg, Rent. a. Berlin, H. de Prusse.  
Samin, Kfm. a. Paris, und  
Schmidt, Kfm. a. Macheila, H. de Pologne.  
v. Schammer, Stud. a. Quarz, H. de Prusse.  
v. Lolkoi, General a. Petersburg, St. Rom.  
Ladeleup, Professor a. Paris, H. de Baviere.  
Vogel, Kfm. a. Hannover, Hotel de Prusse.  
Wickel, Kfm. a. Hofreit, schwarzes Kreuz.  
Wagner, Obef. a. Dresden, St. Breslau.  
Wilhelm, Kfm. a. Glauchau, H. de Prusse.  
Weinbagen, Kfm. a. Magdeburg, H. de Prusse.  
Ziegler, Frau a. Altenburg, Stadt Breslau.  
Zudermann, Kfm. a. Sannow, schw. Kreuz.  
v. Jettwig, Graf a. Bayreuth, St. Gotha.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachm. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtag nur Vormittags. — Die in der Wochenzeitung bis 4 Uhr ausgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. K. F. Geydel, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von C. Holz.  
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.